

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 20.10.2016

Kurs „Personalabrechnung“ abgeschlossen



13 Teilnehmer haben den Lehrgang der Volkshochschule Lingen zur „Fachkraft Personalabrechnung (VHS)“ erfolgreich abgeschlossen. Das hat die VHS mitgeteilt. Dieser Lehrgang richtet sich insbesondere an Mitarbeiter von Klein- und Familienunternehmen. In den 156 Unterrichtsstunden wurden unter anderem Kenntnisse vermittelt, um die Daten in der Lohnbuchhaltung nach dem neuesten Stand der gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen EDV-gestützt zu verarbeiten. Bei einer kleinen Feierstunde erhielten die Teilnehmer nun das Zertifikat. Wer Interesse an diesem Lehrgangsangebot hat, erhält auf Anfrage kostenloses Informationsmaterial bei der Volkshochschule: Peter Kolodzey, Tel. 0591/9 12 02-630, p.kolodzey@vhs-lingen.de. Foto: VHS Lingen

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 01.10.2016



20 Dozentinnen und Dozenten der VHS Lingen wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Foto: Wilfried Roggendorf

LANGJÄHRIGE DOZENTEN AN DER VHS LINGEN

25 Jahre: Catharina Hentke, Burkhard Lübbers, Talal Refit, Sabine Schardelmann;

30 Jahre: Irene Coolen, Helga Hafgenschreit, Dieter Kuhn, Jürgen Ruhle, Ingrid Aubreville, Annette Mersmann, Rosa-Maria Tebroke;

35 Jahre: Ilseanne Buss, Margrit Splett, Elaine Grüßner, Werner Nährung;

40 Jahre: Bernd Jost, Edith Uhlenberg, Hannelore Frerichs, Christel Neugebauer;

45 Jahre: Milagros Merforth.

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 01.10.2016

Altmeppen: VHS war nie so jung wie heute

Weiterbildungseinrichtung in Lingen feiert ihr 70-jähriges Bestehen



Über 70 Jahre VHS Lingen freuen sich (von links) Stefan Altmeppen, Ute Bischoff und Christoph Steimer.
Foto: Wilfried Roggendorf

Stefan Altmeppen, Lingens Erster Stadtrat und Vorsitzender der Verbands- und Gesellschafterversammlung der Volkshochschulen, hat es bei der Geburtstagsfeier der VHS Lingen auf den Punkt gebracht: „Die VHS ist 70 Jahre alt und nie so jung wie heute.“

Von Wilfried Roggendorf

Lingen. Bei der Feier zum 70-jährigen Bestehen der VHS Lingen gratulierte Altmeppen dem Team der VHS, allen Dozenten und Beteiligten zum runden Geburtstag. Die VHS sei ein Begegnungsort für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität, ihres Geschlechts und Glaubens. Sie habe dazu beigetragen, in Lingen und dem südlichen Emsland eine „Kultur des Lernens“ zu entwickeln. „Eine Kultur, die wir brauchen, um unsere Gesellschaft weiter zu entwickeln, die aber auch jedem Einzelnen mehr Lebensqualität verspricht“, begründete Altmeppen, warum es für den Staat und die Kommunen unabdingbar sei, die VHS zu fördern.

Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone ging auf das Motto der Feier „Als Kind warst du Entdecker. Bleib so.“ ein. „Das Entdecker-Gen lässt mit dem Erwachsenwerden nach“, meinte Krone. Aber es stecke in jedem noch drin. Die VHS Lingen präsentiere sich schlanker, moderner, vielfältiger und mehr denn je auf die Zukunft ausgerichtet. Ihre Angebote würden dies ausmachen. Krone lieferte einen Überblick der Angebote. „Zum 70-jährigen Bestehen präsentiert sich die VHS in der Mitte der Gesellschaft mit rund 750 Angeboten der rund 250 Dozentinnen und Dozenten sowie mit 21 Fachkräften.“ Rund 90 Prozent der Kurse würden in Lingen stattfinden. „Aber auch in Salzbergen, Emsbüren, Lengerich und Freren finden Kurse und Seminare statt.“

Krone ging nur kurz auf die Geschichte der VHS ein, die vor 70 Jahren ihre Arbeit als Amt der Stadtverwaltung aufgenommen habe. „Wer zu lange in die Geschichte schaut, vergisst leicht den Blick in die Zukunft“, meinte der Oberbürgermeister. Diesen Blick nach vorne richtete Krone mit einem Versprechen: „Ich kann der VHS versichern, dass die Stadt Lingen alles tun wird, um die VHS auch bestmöglichst zu unterstützen.“

VHS-Leiterin Ute Bischoff, laut Krone „Gesicht und Herz der Einrichtung“, vernahm die Worte des Oberbürgermeisters mit Blick auf den Sanierungsbedarf des VHS-Verwaltungsgebäudes am Pulverturm gerne. „Ich vertraue hier dem Oberbürgermeister“, sagte sie. Bischoff leitet die VHS Lingen seit sechs Jahren. Dies sei eine schöne, aber nicht immer einfache Zeit gewesen. „Wenn man in so einer Organisation etwas bewegen will, klemmt schon einmal ein Rädchen. Dann muss man ölen“, erklärte Bischoff. Zugleich kritisierte sie die geringe Unterstützung des Landes. „Ich würde uns wünschen, dass sich das Land Niedersachsen die Inhalte der Erwachsenenbildung anschaut und finanziell würdigt.“ Die Förderung sei auf dem Stand der 1990er-Jahre.

Integrationsarbeit

Vom Landesverband der Volkshochschulen gratulierte Christoph Steimer. Er erinnerte daran, dass die Volkshochschulen einen großen Teil der Integrationsarbeit leisten würden. „Die VHS Lingen mit bisher 52 Integrationskursen mit je 660 Unterrichtseinheiten ist hierfür ein bemerkenswertes Beispiel.“ Zugleich lobte Steimer die Gestaltung des Geburtstages, zu dem die VHS Lingen den ganzen Tag über kostenlose Schnupperkurse angeboten hatte, die das gesamte Spektrum des Angebotes abdeckten. „Dies sagt viel über die Innensicht dieser Einrichtung aus“, dankte Steimer den VHS-Mitarbeitern für ihr Engagement.

Bevor die musikalisch von der Beestener Schola gestaltete und von Ems-Vechte-Welle-Redakteur Mario Köhne unterhaltsam moderierte Geburtstagsfeier mit einem gemütlichen Teil ausklang, ehrten Ute Bischoff und die Programmbereichsleiter der Volkshochschule 20 Dozentinnen und Dozenten für ihre langjährige Tätigkeit an der VHS Lingen.



EL-Kurier Lingen Mittwoch
Ausgabe vom 28. September 2016
Seite 1
Ressort Lokales

Lern- und Begegnungsort für alle Menschen

Volkshochschule Lingen feiert ihren 70. Geburtstag – Fest am Donnerstag im VHS-Forum – Kostenlose Veranstaltungen



Zu einer großen Geburtstagsfeier lädt das VHS-Team am Donnerstag in das Forum der VHS am Neuen Hafen 10 ein. VHS-Foto

Lingen (eb) – Zu einer großen Geburtstagsfeier laden die Mitarbeiter der VHS Lingen am kommenden Donnerstag (29. 9., 9–19 Uhr) in das Forum der VHS (Am Neuen Hafen 10) ein. Die Weiterbildungseinrichtung wird 70 Jahre alt.

An diesem Tag gibt es eine Reihe von kostenlosen Veranstaltungen, die die Bürger nutzen können. Ob „Schnupperkurs Chinesisch“ oder Yoga für den Rücken, ob kaufmännische Weiterbildung oder Entspannungstechniken, „arabische Küche“ oder eine 3D-Druckvorführung: Das Programm zur Geburtstagsfeier ist vielfältig.

„Blickt man zurück auf 70 Jahre Erwachsenenbildung in Lingen und dem südlichen Emsland stellt man fest, es waren bewegte und herausfordernde Zeiten. Jedes Jahrzehnt formte seine Spezifik, bildete Moden, Macken und Trends. Fest steht, in unserer Arbeit kam niemals

Langeweile auf. Ob es früher besser um die Erwachsenenbildung stand als heute, vermögen wir nicht zu bewerten. Wir leben und arbeiten jetzt, in diesem Moment, im Gegenwärtigen. Unsere Zeit hat ihre eigenen Herausforderungen, diese gilt es zu meistern. Und auch heute ist es für uns niemals langweilig“, heißt es in einer Mitteilung der VHS.

„Freuen Sie sich gemeinsam mit uns, dass es die Volkshochschule Lingen gibt. Dass sie ist, was sie immer war und sein wird: Ein Lern- und Begegnungsort für alle Menschen, gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welchen Geschlechts, welchen Glaubens. Das ist Grund genug zu feiern, mit Ihnen allen, die uns in der Gegenwart und in der Vergangenheit begleitet, genutzt, gefordert und zu uns gestanden haben“, lautet es weiter.

Ab 16 Uhr findet der Festakt mit Vertretern der Stadt Lingen sowie weiteren Bildungspartnern statt. Darüber hinaus dürfen sich die Besucher auf das Café im Bistro, eine Ausstellung von Kunstwerken aus den Kreativkursen sowie ein Quiz freuen. Im Außenbereich stehen ein Grillstand, ein Trampolin sowie ein Spielmobil zur Verfügung. Eine afrikanische Tanzgruppe unterhält zudem die Gäste. Ab 19 Uhr wird weiter an der Cocktailbar gefeiert. Das Gesamtprogramm des Tages ist auf www.vhs-lingen.de zu finden.

Erster VHS-Lehrgang zur „Fachkraft Vertriebsmanagement“ abgeschlossen

Sieben Absolventen – Wiederauflage geplant



Dozent des ersten Lehrgangs „Fachkraft Vertriebsmanagement“ an der VHS Lingen war Georg Schulz (rechts), hier mit sechs der Absolventen. Foto: VHS Lingen

pm Lingen. Sieben Teilnehmer haben jetzt den neu konzipierten Lehrgang der Volkshochschule Lingen (VHS) „Fachkraft Vertriebsmanagement“ erfolgreich abgeschlossen.

Wie es in einer Pressemitteilung der VHS weiter heißt, wurden in dem modular aufgebauten Lehrgang in 88 Unterrichtsstunden grundlegende Kenntnisse des Vertriebsmanagements vermittelt. Dabei wurden die Bedeutung des Vertriebs für den Unternehmenserfolg, die Grundstrukturen eines Vertriebsprozesses sowie die Umsetzung in der Praxis aufgezeigt und vermittelt. Die Absolventen lobten den Angaben zufolge den praxisnahen Bezug der Vermittlung sowie die Lernatmosphäre in der Kleingruppe. Ihre Zertifikate erhielten die Prüflinge aus den Händen des Programmverantwortlichen Daniel Hafermalz.

Ein neuer Lehrgang „Fachkraft Vertriebsmanagement“ ist laut VHS für das Frühjahrssemester 2017 geplant. Interessenten erhalten auf Anfrage kostenloses Informationsmaterial bei Daniel Hafermalz von der Volkshochschule Lingen unter Tel. 0591/91202410 oder per E-Mail an d.hafermalz@vhs-lingen.de.

Familienberater erhalten Zertifikat

Zehn Teilnehmer an der VHS – Nächster Lehrgang ab November



Die Absolventen des Lehrgangs „Systematischer Familienberater“ der VHS Lingen mit ihrer Dozentin Kornelia Hille (rechts hinten). Foto: VHS Lingen

pm Lingen. Erleichtert und zufrieden, aber auch bereichert um neue Erkenntnisse und Erfahrungen haben zehn Teilnehmer vor Kurzem den Lehrgang der Volkshochschule Lingen (VHS) „Systemischer Familienberater“ abgeschlossen.

Im Vordergrund des Lehrgangs steht die Erweiterung der Handlungskompetenzen der Teilnehmenden in ihrer Arbeit mit Familiensystemen. Schwerpunkte sind dabei die Vertiefung und Stärkung sozialer, kommunikativer, methodischer und beraterischer Kompetenzen.

Die Teilnehmer, die im wesentlichen aus dem Bereich der sozialen, pädagogischen und beraterischen Arbeit mit Familien kommen, erhielten im Anschluss an das Abschlusskolloquium das Zertifikat aus den Händen von VHS-Geschäftsführerin Ute Bischoff.

Ein weiterer Lehrgang „Systemischer Familienberater“ beginnt am 15. November. Ein Auswahltag hierzu findet am 22. Oktober statt. Interessenten erhalten kostenloses Informationsmaterial bei der VHS (Daniel Hafermalz, Tel. 05 91/91 20 24 10, d.hafermalz@vhs-lingen.de).

Alltägliches Versteckspiel von Analphabeten

In Kursen der Volkshochschule Lingen erfahren Betroffene, dass sie nicht allein sind



Margret Heuking-Seeger gibt seit 30 Jahren Lese- und Schreibkurse an der VHS. Foto: Julia Mausch

Als sein Kind eingeschult wurde, machte es „Klick“ in Thomas’* Kopf. Ihm wurde klar, bald kann sein Sohn lesen und schreiben. Er konnte bald das Alphabet – 26 Buchstaben. Thomas konnte nur drei Buchstaben, mehr hatte er nie gelernt. Der Lingener war ein Analphabet.

Von Julia Mausch

Lingen. Einen Lese- und Schreibkurs zu besuchen – die Entscheidung erfordert Mut, sagt Margret Heuking-Seeger. Bis sich ein Analphabet dazu entscheidet, etwas an seiner Situation zu ändern, vergeht oft viel Zeit. Der Leidensdruck wird immer größer, oft ist es ein Schlüsselerlebnis, das sie wachrüttelt. In Thomas’ Fall war es die Einschulung seines Sohnes. Fünf Jahre ist es her, seit Thomas an den Raum von Margret Heuking-Seeger in der VHS Lingen klopfte. Drei Buchstaben konnte er an diesem Tag: A, I und O – er war ein „absoluter Analphabet“. (Weiterlesen: Fragen und Antworten zum Tag des Analphabetismus)

Etwa 7,5 Millionen Menschen in Deutschland gelten nach Angaben des Bundesverbandes für Alphabetisierung und Grundbildung als Analphabeten. In der Regel sind das nicht wie Thomas „absolute“, sondern „funktionale“ Analphabeten. „Sie haben rudimentäre Kenntnisse im Lesen und Schreiben, können meist einzelne Wörter, oft auch kurze Sätze lesen und verstehen“, erklärt Heuking-Seeger, die seit 30 Jahren Lese- und Schreibunterricht gibt. Thomas konnte dies nicht, er kannte nur die drei Buchstaben. Briefe lesen, Verträge abgleichen – das übernahm seine Frau. Thomas war abhängig von seiner Frau, er fühlte sich ihr unterlegen. „Sein Selbstwertgefühl war am Boden“, erinnert sich die VHS-Dozentin an ihren Schüler. Thomas hatte immer das Gefühl, dass andere ihn für dumm halten.

Nicht dumm

Margret Heuking-Seeger reagiert allergisch, wenn sie hört, dass Analphabeten für dumm gehalten werden. „Das sind sie sicherlich nicht“, betont sie. In ihren Augen sei eine positive Lernumgebung erforderlich, damit Kinder den Lernprozess abschließen und so die Schriftsprache erlernen. Man könne davon ausgehen, dass Kinder, die bis zur dritten Klasse Schreiben und Lesen nicht erlernt haben, das danach erfahrungsgemäß nicht mehr aufholen.

In Deutschland sind mehr als die Hälfte der funktionalen Analphabeten erwerbstätig. Berufe, in denen es kaum eine Rolle spielt, ob sie lesen oder schreiben, sagt auch Margret Heuking-Seeger. „Sie sind Hilfsarbeiter oder Reinigungskräfte.“ Berufe, in denen eine Ausbildung nicht nötig ist. So schlug sich auch Thomas über Jahre durch, und Außenstehenden fiel es nie auf, dass er dieses Handicap hat. In den vergangenen Jahren hat die VHS-Dozentin aus Lingen viele Analphabeten getroffen, die das Versteckspiel für sich optimiert hatten. Während Schüler Norbert* sich mit seinem Arbeitskollegen

zusammengetan hatte, der ihm bei der Arbeit wichtige Formulare hinter dem Rücken des Vorgesetzten ausfüllte, ging Sandra*, eine andere Schülerin, regelmäßig einkaufen und hatte selbst dabei nie Probleme, beispielsweise verschiedene Sorten von Waschmittel zu unterscheiden, auch wenn sie gar nicht wusste, was auf der Packung stand. Zumindest bis eines Tages. „Sie wusste genau die Schriftart und das Design des Waschmittels, was sie immer benutzt hat, doch dann hat der Hersteller das Design seines Produkts verändert“, erzählt Heuking-Seeger. Hilflos stand Sandra in dem Supermarkt, wusste nicht mehr weiter – erkannte „ihr“ Waschmittel nicht. Das Lügengeflecht, was sie sich über Jahre aufgebaut hatte, fiel in sich zusammen.

Als die Frau in Kur fuhr

Bei Werner*, einem anderen Schüler der VHS-Dozentin, kam sein Handicap erst zum Vorschein, als seine Frau plötzlich in die Kur musste. Rechnungen lagen im Briefkasten, Werner wusste nicht, was er damit anfangen sollte, hatte schließlich keine Ahnung, was drinstand. Aus den Rechnungen wurden Mahnungen, irgendwann beichtete er seiner Frau, mit der er zwei Jahre liiert war, dass er nicht lesen kann. Dass die Lüge zwei Jahre nicht aufgefliegen ist, wundert Margret Heuking-Seeger nicht. Werner und seine Frau hätten eine strikte Aufteilung gehabt. Er kümmerte sich um alle technischen Dinge, sie erledigte den Bürokrampf. Als Werners Frau das Geheimnis erfuhr, überzeugte sie ihn, einen Lese- und Schreibkursus zu besuchen.

Werner erfuhr: Er ist mit seinem Handicap nicht alleine. Mehr als 25 Analphabeten werden derzeit in Lingen unterrichtet. Einige kommen aus Meppen. „Sie haben Angst, in der VHS am eigenen Wohnort erkannt zu werden – deswegen kommen sie zu uns“, sagt Heuking-Seeger.

Viele ließen die Schultaschen im VHS-Gebäude, um nicht womöglich gegenüber zufällig getroffenen Bekannten in Erklärungsnot zu gelangen. Werner, Thomas und noch vielen anderen hat die Dozentin Schreiben und Lesen beigebracht. Thomas hat es sogar geschafft, innerhalb von fünf Jahren einen Schulabschluss zu erlangen, macht mittlerweile eine technische Ausbildung und kann seinem Sohn abends Märchen vorlesen. Werner kann ebenfalls lesen und schreiben, und Louise*, eine andere Schülerin, hat es mit 70 Jahren nun geschafft, ihren größten Traum zu verwirklichen: Sie hat ihrem Bruder im Ruhrgebiet einen Brief geschrieben.

* Namen von der Redaktion geändert

Integrationslotsen knüpfen ein Netz

Gespräch mit Verein „Willkommen im südlichen Emsland“



Integrationslotsen in Lingen: Lilo Hentschel (Dritte von links) bietet Deutschunterricht in einer Kleingruppe an. Fotos: Integrationslotsen



In der Alten Amtsvogtei in Emsbüren werden auch Sprachübungen für Flüchtlinge angeboten.



Einen Sommerausflug zum Ferienpark Schloss Dankern hatten Integrationslotsinnen in Lingen organisiert. 65 Frauen und Kinder nehmen teil.

Der Verein „Willkommen im südlichen Emsland – Integrationslotsen“ zählt inzwischen 40 Mitglieder. Darauf wies der Vorstand in einem Gespräch mit unserer Redaktion hin.

Von Thomas Pertz

Lingen. Vorsitzender ist Jürgen Blohm, Programmbereichsleiter der VHS in Lingen, seine Stellvertreterin Beata Szymanik-Feldmann aus Emsbüren. Die Lingenerin Ulla Brons hat die Position der Kassenwartin übernommen, Beisitzer ist Ralf Rieß aus Spelle.

Die Mitglieder des Vereins kommen aus Lingen und der Region. Es sind zumeist Bürger, mit Spelle ist aber auch eine Kommune Mitglied. In Salzbergen besteht bereits seit einiger Zeit mit dem „Internationalen Freundeskreis Salzbergen“ ein eigener Verein. Mit ihm arbeitet der Verein „Willkommen im südlichen Emsland – Integrationslotsen“ natürlich auch zusammen.

Die VHS Lingen ist, was die Ausbildung von Integrationslotsen anbelangt, schon lange ein enger Partner von Bürgern, die sich ehrenamtlich um Flüchtlinge kümmern. Seit Jahren werden Integrationslotsen bei der VHS ausgebildet. Das letzte Projekt im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Bamf) endete im Januar dieses Jahres. Die Vereinsgründung hatte deshalb das Ziel, die erfolgreiche Arbeit auch in Zukunft sicherzustellen.

„Wir fanden es wichtig, die Kommunikation aufrechtzuerhalten“, sagte Blohm. Nicht jeder werfe jeden Tag im Internet einen Blick auf die Bamf-Seiten, sagte der Lingener, der genau dies schon von Berufs wegen regelmäßig macht. Somit geht den Mitgliedern des Vereins nichts verloren, was es in der Gesetzgebung auf Bundesebene an Veränderungen gibt, und sie können dies an die betreuten Familien vor Ort weitergeben. Der Verein hat außerdem den Status der Gemeinnützigkeit und kann mit Spenden unterstützt werden.

Vor Ort ist, das machte das Gespräch mit den Integrationslotsen deutlich, inzwischen sehr viel entstanden. Der „Ringtreff“ in Spelle zum Beispiel. Der war erst an zwei Tagen die Woche geöffnet und ist es inzwischen an vier. Die Frauen treffen sich zum Klönen, die Männer und Kinder sind dabei, es werden Räder repariert. „Helfer haben wir nicht zu viel“, meint Rieß. Der Speller berichtet auch von Frust unter den Menschen, wenn die Wartezeit zur Teilnahme an Sprach- und Integrationskursen zu lange dauert oder Asylbewerber aus Afghanistan ausgeschlossen werden, da ihre Anerkennungsquote zu gering ist.

Rege ist die Flüchtlingsarbeit auch in Emsbüren, wie Beata Szymanik-Feldmann berichtet. Die „Casa“ in der Alten Amtsvogtei ist ein Integrationstreff. Jeder kann kommen: Zugezogene, Flüchtlinge und Einheimische. Als Integrationslotsin hat sie einen guten Überblick über die Angebote für Flüchtlinge im Ort und kann bei Anfragen schnell an die richtigen Adressen vermitteln. Das Netzwerk baue sich immer stärker auf, weil jeder weiß, was der andere mache. Auch die Emsbürenerin berichtet von Flüchtlingen, die voller Euphorie gekommen sind und nun das Gefühl haben, dass es nicht weitergeht.

„Wir haben gerade drei Kinder eingeschult“, sagt Ulla Brons. Für Flüchtlinge in Lingen ist die Integrationslotsin eine wichtige Stütze. Sie und weitere Bürger organisieren Frauen- und Kindergruppen im Mehrgenerationenhaus, begleiten bei Arztbesuchen, helfen bei Behördenschreiben. Gerade haben sie einen Ausflug mit vielen Flüchtlingskindern nach Schloss Dankern in Haren auf die Beine gestellt. „Sie waren begeistert“, berichtet die Lingenerin von strahlenden Gesichtern.

In Salzbergen hilft der Internationale Freundeskreis Flüchtlingen. Mehr auf noz.de/lokales/artikel/718723/

Programmheft fast 180 Seiten stark

Angebote der VHS Lingen im Herbstsemester



Umfangreich ist das Programmheft der VHS. Foto: Thomas Pertz

pm/pe Lingen. Fast 180 Seiten stark ist das Programmheft der VHS Lingen für das Herbstsemester 2016. Gleich zu Anfang macht die Volkshochschule auf einer Doppelseite auf die kostenlosen Angebote am 29. September, dem Tag der Feier zum 70. Geburtstag, aufmerksam. Aber natürlich lohnt es sich auch dieses Mal wieder weiterzublättern. Beispiele:

Integration/Deutsch/ Schulabschlüsse: Ein Großteil der Arbeitsstunden von Fachbereichsleiter Jürgen Blohm ist derzeit durch die Organisation von Integrationskursen für Flüchtlinge und alle damit verbundenen Fragen gebunden. Nach Angaben der VHS erhalten inzwischen immer mehr Flüchtlinge eine Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskursus. Noch im August wird die VHS zwei weitere Kurse einrichten. Insgesamt werden dann acht Parallelkurse angeboten. Ein Kursus richtet sich speziell an Analphabeten. Für die vielen Flüchtlinge, die noch keine Berechtigung für einen Integrationskursus bekommen haben, bietet die VHS weiterhin Sprachkurse mit einem Umfang von 100 bis 200 Unterrichtsstunden an. Diese Kurse werden bei Bedarf in allen Gemeinden des südlichen Emslands durchgeführt. Ein Haupt- und Realschulkursus soll umgehend starten. Interessenten sind zur Vorbesprechung an diesem Mittwoch, 17. August, um 19 Uhr eingeladen.

Gesundheit und Ernährung: Immer noch ist die Zahl der Stoffwechsel-, Gefäß- und Herzerkrankungen in der Bevölkerung nach Darstellung der VHS sehr hoch. „Informationen und praktische Tipps dazu haben wir im Rahmen der bundesdeutschen Herzwochen und zum Weltdiabetestag im November in einigen Veranstaltungen zusammengefasst“, sagte VHS-Leiterin Ute Bischoff.

Die Nachfrage im Bereich Ernährung ist seit einigen Jahren sehr stark angestiegen. Die VHS bietet eine „Länderküche“ an, von Österreich über Spanien bis hin nach Mexiko. Zunehmend angenommen werden nach Angaben von Fachbereichsleiterin Ines Deguara auch Entspannungskurse. An zwei Wochenenden im September/Oktober wird erstmalig ein Aufbaumodul Entspannungstrainer für Kinder stattfinden. Dieses dient dazu, die bereits gelernten Inhalte des Entspannungstrainers um die Methodik und Didaktik eines Unterrichts für Kinder zu erweitern. Angesprochen sind Absolventen der Entspannungstrainer-Lehrgänge sowie Interessierte, die Vorkenntnisse in Entspannungsverfahren besitzen und in diesem Bereich mit Kindern arbeiten möchten.

Das Thema Stressbewältigung und Entspannung hat die VHS auch in zwei weiteren neuen Kursangeboten aufgegriffen. Der Bildungsurlaub mit dem Titel: „Ruhepunkte setzen – Raus aus dem Stress“ im Januar und das Wochenendseminar auf Borkum Ende März sollen verschiedene Entspannungsmethoden vermitteln.

Berufliche Fortbildungen: Im Bereich der Aufstiegslehrgänge mit IHK-Abschluss starten nach Angaben von Daniel Hafermalz im Herbst die Weiterbildungen zum „Geprüften Personalfachkaufmann“ sowie „Geprüften Technischen Betriebswirt“. Erstmalig im Angebot der VHS Lingen ist der Lehrgang „Geprüfter Fachkaufmann für Büro- und Projektorganisation“, eine Weiterbildung speziell für Teilnehmer mit kaufmännischer bzw. verwaltender Berufspraxis im Bereich der Bürowirtschaft.

Sprachen: Wie Birgit Lonnemann, Programmbereichsleiterin für Fremdsprachen, erläuterte, bietet die VHS für das Herbstsemester insgesamt 118 Kurse in 19 Sprachen an. Beim Tag der offenen Tür im Rahmen der Geburtstagsfeier am 29. September lädt die VHS zu einem „World Café“ ein. Es richtet sich an Bürger, die Interesse an einem Sprachkurs bei der VHS haben, aber nicht genau wissen, welchen sie besuchen sollen. Neue Angebote gibt es auch bei den Standardprogrammen. Außerdem wird es Kurse geben, in denen kulturelle Bräuche in der jeweiligen Landessprache behandelt und landestypische Spezialitäten gekocht werden.

Weitere Infos auf www.vhs-lingen.de.

Bischoff: VHS wird von Bürgern getragen

Leiterin sieht Lingener Einrichtung beim Landesvergleich „im ersten Drittel“



Die VHS Lingen feiert am 29. September den 70. Geburtstag. Das Bild zeigt von links: Jürgen Blohm, Stefan Menger, Ines Deguara, Birgit Lonnemann, Leiterin Ute Bischoff und Daniel Hafermalz. Foto: Thomas Pertz

Als starker Standort der Weiterbildung, aber nicht frei von Sorgen: So sieht sich die Volkshochschule Lingen im 70. Jahr ihres Bestehens. Zu einer großen Geburtstagsfeier lädt sie am 29. September in das Forum der VHS, Zum Neuen Hafen 10, ein.

Von Thomas Pertz

Lingen. Die VHS Lingen sei mehr als etabliert bei Rat und Verwaltung der Stadt und den umliegenden Kommunen, zog Leiterin Ute Bischoff im Gespräch mit der Redaktion eine Bilanz der zurückliegenden Arbeit. Weitere Teilnehmer waren ihre Kolleginnen und Kollegen Birgit Lonnemann, Ines Deguara, Jürgen Blohm, Daniel Hafermalz und Stefan Menger.

Die VHS Lingen sei auch weiterhin das, was sie schon in der Vergangenheit gewesen sei: ein Lern- und Begegnungsort für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität, ihres Geschlechts oder Glaubens, heißt es im Programmheft zum zweiten Halbjahr 2016. „Ein Auftrag, den wir mit vollem Herzen erfüllen“, hob Bischoff die hohe Einsatzbereitschaft aller hervor.

Rund 750 Angebote

Rund 750 Angebote sind im aktuellen Programmheft zu finden. 21 Fachkräfte der VHS und rund 250 Dozentinnen und Dozenten füllen die Inhalte mit ihren Seminaren und Unterrichtsstunden. 90 Prozent davon finden nach Angaben von Menger in Lingen statt, aber auch eine ganze Reihe im südlichen Emsland, wie zum Beispiel im Wöhlehof in Spelle. Im Vergleich zu den 57 anderen Volkshochschulen in Niedersachsen ordnete Bischoff das Leistungsspektrum der Lingener VHS „im ersten Drittel“ ein.

Am 29. September hat die Volkshochschule zur Geburtstagsfeier im VHS-Forum zwischen 9 und 19 Uhr eine Reihe von kostenlosen Veranstaltungen im Angebot, die die Bürger nutzen können. Vom „Schnupperkurs Chinesisch“ über Yoga für den Rücken, ob kaufmännische Weiterbildung oder Entspannungstechniken, „arabische Küche“ oder eine 3-D-Druckvorführung, das Programm der VHS ist vielfältig.

„Als Kind warst du ein Entdecker. Bleib so“: Unter diesem Motto steht die Festveranstaltung, die um 16 Uhr mit Grußworten von Oberbürgermeister Dieter Krone, Erstem Stadtrat Stefan Altmeppen als Vorsitzender der Verbands- und Gesellschafterversammlung der VHS und Vertretern der niedersächsischen Volkshochschulen beginnt. Ehrungen, Musik und Tanz und anschließende Gespräche runden die Geburtstagsfeier ab.

Gesprächsbedarf gibt es im Übrigen durchaus. Der Stellenwert der Erwachsenenbildung auf Landesebene sei eher von untergeordneter Rolle, sagte Bischoff. Aktuell gibt es 58 Volkshochschulen, 23 Heimvolkshochschulen (dazu zählt auch das Ludwig-Windthorst-Haus) und sieben Landeseinrichtungen in Niedersachsen. Nach Angaben des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung betrug die Landesförderung im vergangenen Jahr insgesamt 47,3 Millionen Euro. Dies entspricht in etwa dem Wert von 1990.

Damals stieg die Landesförderung in den Folgejahren bis 1993 auf 58,9 Millionen Euro, um sich dann in den letzten Jahren in etwa auf das gegenwärtige Niveau einzupendeln. Auf der anderen Seite seien aber im gleichen Zeitraum die Kosten für die Volkshochschulen stetig gestiegen, betonte die VHS-Leiterin. Es fehle nicht an Anerkennung durch Worte, was die Arbeit der Volkshochschulen anbelange. Auf Dauer sei dies aber zu wenig. Ihren Dank sprach Bischoff deshalb insbesondere den Bürgern aus, die durch die Inanspruchnahme der Kursangebote „die VHS tragen“.

In Eigenleistung haben VHS-Mitarbeiter im Forum, Zum Neuen Hafen, Räume hergerichtet. Ein Video dazu sehen Sie auf noz.de.

Beim Theaterspielen die Sprache lernen

Gelungenes Projekt des TPZ und der VHS im Kanucamp



Im Kanu-Camp verbrachten 18 Kinder zusammen mit den Dozenten und den Teamern eine Woche. Foto: Blohm/VHS

18 Kinder aus dem gesamten Emsland „opfernten“ eine Ferienwoche, um gemeinsam ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und ihre Freude am Theaterspielen auszuleben.

Im Lingen. Bereits zum dritten Mal lud die Volkshochschule (VHS) Lingen Kinder im Alter von elf bis 14 Jahren zu einem Sprach- und Theatercamp ein, das in Kooperation mit dem Landkreis Emsland und dem Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ) im Kanu-Camp Lingen durchgeführt wurde.

Während vormittags Sprachunterricht in drei unterschiedlichen Leistungsgruppen angeboten wurde, stand nachmittags ein Theaterworkshop im TPZ auf dem Programm.

Auch das Abendprogramm konnte sich sehen lassen: Bogenschießen, Lagerfeuer mit Stockbrot, zwei Kinoabende und viele gemeinschaftliche Spiele machten viel Spaß und förderten das Gemeinschaftsgefühl. Die Unterbringung in den Hütten des Camps wurde ebenso wie die Verpflegung von den Kindern ausdrücklich gelobt. Einziger Wermutstropfen: Die geplante Kanu-Fahrt auf der Ems musste wegen eines Gewitters ausfallen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus dem Programm „Kultur macht stark“ – Bündnisse für Bildung über den Deutschen Volkshochschulverband sowie dem Landkreis Emsland gefördert. Ziel ist es, Kinder mit Sprachförderbedarf in einem nicht schulischen Raum zu fördern. Das Sprachprogramm wurde thematisch eng abgestimmt mit den Inhalten des Theaterworkshops am Nachmittag.

Präsentation zum Schluss

Die abschließende Präsentation mit Szenen aus dem Märchen Schneewittchen belegte noch einmal, mit wie viel Spaß und Talent die Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft und den Deutschkenntnissen – gemeinsam Theater spielen können.

Jürgen Blohm von der VHS dankte dem gesamten Team um Ralf Uchtmann mit Insa Hörholdt und Nadine van der Pütten, die die Gruppe während der Woche begleiteten sowie den Sprachdozenten Lene Kurka, Semian Shamo und Gert Kurka.

Die Mädchen und Jungen aus Afghanistan, Bulgarien, Deutschland, dem Libanon, den Niederlanden, Polen, Rumänien, Russland und Syrien genossen den Aufenthalt im Kanu-Camp sichtlich: viele wollen auch im kommenden Jahr teilnehmen. Der Abschied von den Lehrern, den Sozialarbeitern und allen Mitarbeitern des Camps fiel ausgesprochen herzlich aus. Eine „geopferte“ Ferienwoche war es also mitnichten.

Gelebte Integration beim Sommerfest

Einbürgerungen, Spiel und Spaß auf dem Awo-Abenteuerspielplatz



Oberbürgermeister Dieter Krone als Schirmherr des Sommerfestes ist hier umrahmt von den Organisatoren und sieben neuen deutschen Staatsbürgern.



„*Lingen ist bunt*“ und so auch die Musik beim fünften Internationalen Sommerfest auf dem Awo-Abenteuerspielplatz am Lingener Ruth-West-Platz. Fotos: Peter Löning

Von Peter Löning

Lingen. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat auf dem Gelände des Stadtteiltreffs Abenteuerspielplatz am Lingener Ruth-West-Platz das fünfte internationale Sommerfest gefeiert.

„Lingen ist bunt und Lingen wird immer bunter.“ Diese Worte von Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone sind nicht neu, aber man hört sie gern, und bei seiner Grußrede zum Sommerfest konnte man sich des Eindrucks nicht verwehren, dass er recht hat. Ein wahrlich buntes Menschenbild bot sich unter den zahlreichen Besuchern auf dem Platz bei ausgelassener Feierstimmung. „106 Nationen sind derweil in der Stadt Lingen vertreten“, betont Krone. „Das macht mich glücklich.“

Das Fest ist veranstaltet als Kooperation von AWO und der Volkshochschule (VHS) mit den Lingener Integrationslotsen unter Einbeziehung weiterer Verbände und Vereine wie dem Freiwilligenzentrum, der Kunstschule, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und dem jungen Verein „Jugend rettet“, die mit einem Stand auf ihre Arbeit aufmerksam machten. Vom Jugendwerk der AWO in Oldenburg war eine Hüpfburg als zentrale Attraktion aufgebaut worden. Eine Gruppe des „Afrikanischen Frauenvereins Emsland“ sorgte für den kulturellen Rahmen. Nicht ohne aber eine Schweigeminute zu zelebrieren für alle Flüchtlinge, die auf ihrem Weg starben.

Mit Kicker, Glücksrad, mit Schminkstand und Bogenschießen, mit Rollenrutsche, Ringewerfen und so fort war besonders bei den kleineren Besuchern für einigen Spaß gesorgt. Daneben gab es Kaffee und selbst gebackenen Kuchen gratis sowie eine Tombola, die als Hauptpreise Fahrräder, gestiftet von „Fahrrad Reiter“, sowie etliche weitere Preise bereit hatte. Durch eine

große Zahl helfender Kräfte konnte dieses Fest erst zu dem Erlebnis von Freude und Begegnung werden, das es war; bei dem auch ein Regenschauer die gute Stimmung nicht trüben konnte. Dem ausgedehnten Kinderprogramm am Nachmittag sollte ein gemeinsames Grillen am Abend folgen.

Einen passenden Rahmen fand hier auch Oberbürgermeister Krone, um einige Einbürgerungen zu vollziehen. Die neuen Besitzer deutscher Pässe kamen gebürtig aus Polen, Mexiko, Brasilien, der Dominikanischen Republik, Iran, Pakistan, Kamerun, der Elfenbeinküste sowie dem Kosovo.

„So ein Fest ist immer ein Highlight in unserer Arbeit hier“, sagt der Leiter des Abenteuerspielplatzes, Daniel Sielaff, der die Gelegenheit nicht ungenutzt lässt, seinem Antrag bei der Stadt auf hauptamtliche personelle Verstärkung Nachdruck zu verleihen: „Herr Krone, bitte legen Sie ein gutes Wort für uns ein.“ Bei sehr dünner Personaldecke der VHS zum Thema Deutschkurse für Flüchtlinge freut sich auch Jürgen Blohm über die ausgelassene Stimmung bei dem gut besuchten Fest: „Wir arbeiten ja sonst nur. Wir haben die Feste von AWO und VHS vor zwei Jahren zusammengelegt, und das war eine gute Entscheidung.“